

Auszeit für die Welt



Die obligate Botschaft im Park © JL

dass einer alles für seine Zukunft gibt. Wieviel mehr sollte man sich nicht engagieren, wenn es um das Gottesreich geht.

Derzeit macht aber der anrühige Verwalter real Schule. Was in der Finanzpolitik bisher undenkbar war und unbedingt verhindert werden sollte, wird jetzt zur Frohen Botschaft aller Regierungen, Staatengemeinschaften und Wächter der Weltfinanzen. Es werden Schulden gemacht mit Milliardensummen, die ich mir gar nicht recht vorstellen kann und von deren Existenz ich nicht die geringste Ahnung hatte. Ganz zu schweigen, wer das einmal wieder einlösen soll.

Denn Kreditrückzahlungen werden derzeit ausgesetzt, zusätzlich Soforthilfen ausgeschüttet, großzügige Kurzarbeitsgelder bereitgestellt und sogar staatliche Firmenbeteiligungen erwogen. Privater Schutz durch mögliche Mietrückstellungen und Verhinderung von Delogierungen, zusätzliche Plätze für Unterstandslose. Das verpönte Gesellschaftsmodell des bedingungslosen Grundeinkommens ist diskussionslos zur Praxis geworden ohne dass sich die Betroffenen in der sozialen Hängematte räkeln. Stattdessen suchen sie sinnvolle Arbeit als freiwillige Helfer oder mit innovativen Ideen und Produkten für die außergewöhnlichen Bedürfnisse. Soziale Verantwortung und Absicherung nicht länger der Feind von Gewinn und Profit, sondern notwendiger Teil der Sicherung der Wirtschaft selbst. Auch wenn das letztendlich etwas kostet und wir den Preis zahlen müssen, wird doch die Erfahrung der Verantwortung für das Gemeinwohl bleiben, wenn Geld wieder zur Handelsware wird.

Möglicherweise ließe sich schon jetzt darüber nachdenken, wie mit den Schulden der Länder umgegangen wird, die mit teuren Investitionen der „Entwicklungshilfe“ bedacht worden sind. Schuldenfreie Wirtschaftsförderung und Arbeitsplatzbeschaffung in Afrika beispielsweise könnten nebenbei Menschen davon abhalten, sich unter falschen Voraussetzungen auf die „Flucht“ zu machen.

Mit einem anderen Beispiel signalisiert Jesus sein lockereres Verhältnis zu Investition und Gewinn. Der Bauer sät großzügig aus und verliert auf mehrfache Weise das Saatgut. Nur der vierte Teil bringt Frucht, allerdings um ein Vielfaches. Einsatz auf Hoffnung hin.

Johannes Langhoff